Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 10

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in den Korridoren den Lärm verminderten und von Gästen und Krankenschwestern, die viel Zeit auf den Korridoren zu verbringen hätten, als behaglich empfunden werden.

Der Verwalter des Gemeindespitals von Fresno in Kalifornien erklärte, dass Teppiche verlegt wurden, weil der Trittwiderhall in den Korridoren und der unvermeidliche Lärm – hervorgerufen durch fahrbares Inventar – sich für die Patienten als schädlich erwies.

Ueber Teppiche, die in den Schulen von Los Angeles verlegt wurden, berichtete der Schulinspektor, dass Lehrer die Akustik in Klassenzimmern mit Teppichen und bemalten Dekken gegenüber Hartbodenbelägen und Schallschluckdekken als besser beurteilten. Teppiche im zweiten Stock eines zweistöckigen Holzrahmenbaues lösten das Problem der Trittschallübertragung in die Räume darunter, so dass keine Zwischendecke für die Schallisolierung nötig war.

Spannteppiche in Schulräumen wurden sogar als leistungsfördernd beurteilt. So mögen Teppiche durch Verbesserung der Umwelt von Studierenden, Patienten und Angestellten auch ihre psychologisch günstigen Auswirkungen haben.

Das Vorhandensein von Teppichen wurde von vielen Fakultäten als der hauptsächlichste Grund für verbesserte Sitten der Studierenden genannt. Die Lehrer bevorzugten mit Teppichen ausgelegte Räume und fanden es leichter, den Kontakt mit den Schülern zu vertiefen.

Das gleiche gilt für Spitäler. Die reduzierte Lärmentwicklung verringert die Beunruhigung der Patienten. Teppiche tragen viel zur besseren Stimmung von Patienten und Personal bei.

In Texas verlegte man im Andrews Schuldistrikt Teppiche in Hoch- und Primarschulen. Diese erlaubten es den Schülern, ohne sich zu erkälten auf dem Boden zu sitzen und sich im Klassenzimmer zu bewegen, ohne sich gegenseitig zu stören. Teppiche verringerten auch die Probleme der Disziplin und verhinderten oft Verletzungen.

Dem Sicherheitsfaktor wurde durch eine Studie, die am Barnes Hospital, St. Louis, Missouri, durchgeführt wurde, grosse Bedeutung beigemessen. Es wurde festgestellt, dass in den Räumen mit Teppichen 28 Stürze ohne Verletzungen vorkamen und sich in Räumen ohne Teppiche in der gleichen Zeitspanne 93 Stürze mit 19 Verletzungen ereignet hatten.

Die Gebrauchseigenschaften und das Aussehen eines Teppichs können je nach Flordichte und Faserart aussergewöhnlich sein. Wollteppiche sind sowohl im Gebrauch als auch im Aussehen hauptsächlich wegen ihrer Standfestigkeit, Flammfestigkeit, der geringen statischen Aufladung, den natürlichen wasserabstossenden Eigenschaften, der guten Färbbarkeit und des geringen Glanzes zu erwähnen.

Viele Institutionen, die auf kommerzieller Basis arbeiten, haben die aussergewöhnlichen Eigenschaften von Wollteppichen unter den extremsten Bedingungen getestet.

Ein Wilton-Teppich aus reiner Schurwolle wurde von Kasthall Carpets (Schweden) an der Weltausstellung 1964/65 in New York verlegt. Nachdem sechs Millionen Besucher darüber gegangen waren, wurde der Teppich geprüft und es zeigte sich, dass er lediglich etwas Farbe verloren und der Flor sich etwas verflacht hatte. Eine Abnützung war indessen kaum festzustellen.

An der Daily Mail Home Exhibition (1967) in London wurde ein Wollteppich von der Firma Brockway Carpets (England) von 920 000 Personen begangen. Die britische Materialprüfanstalt berichtete, dass der Polverlust eines gebrauchten Musters verglichen mit einem ungebrauchten nur 8,5 % betrug. Der durchschnittlich entfernte Schmutz war 12 g pro Quadratmeter. Das gereinigte Muster zeigte die Originalfarbe nahezu unverändert.

An der Expo 1967 in Montreal verlegte die englische Firma Crossley Carpets eine «Super-York»-Qualität aus hartgedrehtem Garn in reiner Schurwolle von oliv-brauner Farbe im britischen Pavillon. Nachdem er von fünf Millionen begangen worden war, wurde der Teppich als aussergewöhnlich schmutzig bezeichnet. Sein Aussehen nach der Reinigung wurde jedoch «als wie neu» taxiert.

Im Restaurant des Pariser Celtic-Hotels verleiht ein Wilton-Teppich immer noch einen Hauch von Luxus, nachdem er in 40 Jahren von mehr als zwei Millionen Menschen begangen wurde.

K. N. Bennett, London

Anmerkung der Redaktion: Wir verdanken diesen Artikel dem kollegialen Entgegenkommen des IWS Zürich und der Neuen Zürcher Zeitung; Publikation NZZ, 29. 6. 70, Mittagausgabe.

Firmennachrichten (SHAB)

Maschinenfabrik Benninger AG, in Uzwil. Max Ruff ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Arthur Knellwolf, von Herisau, in St. Gallen, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Die Prokura von Robert Tanner ist erloschen.

Bethge & Cie. AG, in Zofingen, Stückfärberei, Rauherei, Appreturanstalt und Bleicherei. Die Prokura von Ernst Wagner ist erloschen.

Coyarn AG, in Haag, Gemeinde Sennwald, Garnfabrikation usw. Zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift wurde ernannt Franz Dieter Bertheau von Richterswil und Lichtensteig, in Schleitheim.

Färberei Schlieren AG, in Schlieren. Prokura von Dr. Herbert Rummler erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Hans Peter Weber, von Basel, in Urdorf.

Brändli & Zimmermann AG, in Zürich 4, Uebernahme von Vertretungen und Tätigung von Geschäften aller Art, insbesondere auf dem Gebiet der Textilbranche usw. Statuten am 25. 6. 1970 geändert. Neuer Wortlaut der Firma: *Brändli & Huber AG (Brändli & Huber SA) (Brändli & Huber Ltd).* Charles Zimmermann aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift erloschen. Neues, einziges Mitglied des VR: Johann Brändli; er ist nicht mehr Direktor, führt jedoch weiter Einzelunterschrift. Zum Direktor mit Einzelunterschrift wurde ernannt Fritz Philip Huber, von Uesslingen TG, in Uzwil SG.